

## **Alexander Huemer 3D**

### **Unser Skikurs**

Der Treffpunkt stand schon lange fest (das heimliche Zentrum Salzburgs: der Busterminal Nonntal) und dem Abreisetag – Montag, den 28. Jänner 2019 – fieberten wir dritte Klassen des BGN schon seit Oktober entgegen. Fest stand: Das würden tolle, großartige Tage werden.

Nachdem unsere Eltern, die viel nervöser wirkten als wir, uns samt unserer Koffer, Taschen, Rucksäcke und Sportgeräte in die Tage der Freiheit entlassen hatten, folgte eine recht kurzweilige Fahrt gen Innergebirg – nach Zell am See im Salzburger Pinzgau.

Dort angekommen durften wir erst einmal unsere Zimmer beziehen. Nach einem schnellen Mittagessen (das leider nicht alle Geschmäcker traf) und der Verteilung der Bettwäsche hieß es auch schon: Ski Heil! Das hieß: Testfahrten, bei denen wir unser Können oder unsere Motivation unter Beweis stellten und in Gruppen eingeteilt wurden, in denen wir dann sogleich auch die Pinzgauer Pistenwelt unsicher machten.

Weniger sportlich ging es dann auch in den folgenden Tagen nicht zu: Unsere Lehrerinnen und Lehrer waren es während der Zimmerkontrollen, wir auf der Piste. Jeden Tag verbrachten wir mehrere Stunden im Sprint zwischen Speisesaal, Gondel und verwegenen Abfahrten, wobei der Spaß natürlich nicht zu kurz kam.

Auch die Abende waren voller Abwechslung und Leben: Mittwoch Kegeln und Pizza, Donnerstag Barbecue, bei dem unendlich viele Getränke ausgeschenkt wurden. Am liebsten wäre mir ein Brunnentrog gewesen, um den laufend mit Eistee aufzufüllen.

Der Donnerstag stand dann aber außerdem schon wieder ganz unter den Vorzeichen der Heimreise: Zusammenpacken war das Motto der Stunde. Also: verlorene Socken und Unterhosen finden, Zahnbürsten tauschen, Handschuhe aus den Koffern der Zimmerkollegen zurückerobern und schließlich mit vereinter Kraft zusammenhelfen, um den einen oder anderen Koffer auch tatsächlich wieder zu schließen.

Am Tag der Abreise mussten wir zuerst die Schlüssel abgeben und unsere Koffer nach unten zerren. Freundlicherweise war uns unser Buschauffeur wieder dabei behilflich, sein Fahrzeug mit unseren Habseligkeiten zu füllen.

Ich glaube, sobald wir im Bus saßen, freuten wir uns alle sehr auf das Heimkommen im heimlichen Zentrum Salzburgs!